

**Blumenwiese statt Rasen!** – unter diesem Motto möchte die Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Röhrenbach einen Beitrag leisten zur Erhaltung vielfältiger Pflanzenarten und zum Insekten- und Tierschutz.

Blumenwiesen sind artenreiche, ertragsarme Mähwiesen mit hohem Kräuteranteil. Ihr Schnitt ist so abgestimmt, dass möglichst viele erwünschte Pflanzen ihre Blütenbildung und Samenreife abschließen können.

Im April wurde von der Straße weg, rechts an der Sakristei um die Kirche bis hinter das Kriegerdenkmal eine Blumenwiesensaatmischung in den vorbereiteten Boden eingebracht. Es bedarf nun etwas an Geduld, bis Schmetterlinge, Hummeln, Wildbienen, Schwebfliegen nach Nektar und Pollen suchen können. Auch Singvögel werden von der Vielfalt der Insekten angelockt.



In diesem Jahr werden bereits Margeriten, Wiesensalbei, Storchschnabel, Wittwenblume, Flockenblume, Karthäusernelke, Dost und andere Blumen blühen, bevor im nächsten Jahr weitere Kräuter und Blumen keimen und der Platz sich zu einer artenreichen Blumenwiese entwickelt.

Sehr großzügig werden wir fachmännisch unterstützt von Herrn Feiler aus Röhrenbach, der sich mit großem Engagement und sehr viel Leidenschaft im Rahmen eines Projektes der Bodenseestiftung für diese Blumenwiese einsetzt. Er wird auch ehrenamtlich die zwei- bis dreimalige Mahd im Jahr per Sense oder Balkenmäher übernehmen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Papst Franziskus hat in seiner wegweisenden Enzyklika „Laudato si – Über die Sorge für das Gemeinsame Haus“, 2015 – sehr konsequent die ökologische Frage thematisiert. Papst Franziskus stellt darin fest:

*49. Wir kommen nicht umhin anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich immer in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussion aufnehmen muss, um die Klagen der Armen ebenso zu hören wie die Klagen der Erde.“ [...]*

*139. „Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozial-ökologische Krise. [...]*

*217. Wenn „die äußeren Wüsten [...] in der Welt [wachsen], weil die inneren Wüsten so groß geworden sind“, ist die Umweltkrise ein Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr. Doch wir müssen auch zugeben, dass einige engagierte und betende Christen unter dem Vorwand von Realismus und Pragmatismus gewöhnlich die Umweltsorgen bespötteln. Andere sind passiv, entschließen sich nicht dazu, ihre Gewohnheiten zu ändern, und werden inkohärent. Es fehlt ihnen also eine ökologische Umkehr, die beinhaltet, alles, was ihnen aus ihrer Begegnung mit Jesus Christus erwachsen ist, in ihren*

*Beziehungen zu der Welt, die sie umgibt, zur Blüte zu bringen. Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.*

Wir hoffen, dass Sie uns in dieser ökologischen Umkehr unterstützen und uns auch im Gebet um den Erhalt unserer schönen Natur begleiten.

Ihr Offenes Gemeindeteam Röhrenbach:

Diana Ott, Hannelore Mogg, Karl Moser, Veronika Kiefer,  
Silvia Bottling, Evelin Krafft, Christof Baader



## **Der Chor der Universitätskapelle Exeter (Exeter University Chapel Choir), England, singt im Salemer Münster!**

Im Rahmen einer Tour durch Süddeutschland singt der Chor der Universitätskapelle Exeter zweimal im Salemer Münster.



Im **Evensong am Mittwoch, 19. Juni 2019, um 18.15 Uhr**, dem Vorabend von Fronleichnam, sind Werke von Leighton, Mawby (Ave Verum) und Stanford (Canticles in A) zu hören.

Dieser Gottesdienst findet im Hauptschiff des Münsters statt.

Am **Freitag, 21. Juni 2019 um 19.00** singt der Chor ein Programm unter dem Thema „A programme of choral music from the University of Exeter Chapel Choir“.

Dieses Konzert findet im Chorraum des Münsters statt.

Der Eintritt zu Evensong und Konzert ist selbstverständlich frei. Spenden zur Deckung der Unkosten sind willkommen!